Erfahrungsbericht über meine Studienreise nach Usbekistan im September 2026

Im September 2026 hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen einer Studienreise nach Usbekistan an einem Kurs zur Materialtheorie in Samarkand teilzunehmen. Die Reise war für mich sowohl fachlich als auch persönlich eine besondere Erfahrung. Neben dem Studium konnte ich ein neues Land kennenlernen, viele kulturelle Eindrücke sammeln und nach Abschluss des Kurses weitere Städte Usbekistans bereisen. Besonders interessant war für mich die Möglichkeit, mein bereits vorhandenes Wissen aus dem Studium zu erweitern und gleichzeitig Erfahrungen außerhalb des gewohnten Studienalltags in Deutschland zu sammeln. Während meines Aufenthalts lebte ich in einem Studentenwohnheim in Samarkand. Dadurch konnte ich das studentische Leben vor Ort kennenlernen und mich mit anderen Studierenden austauschen. Das Zusammenleben und der Alltag in einer neuen Umgebung waren zunächst ungewohnt, boten aber gleichzeitig die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und selbstständiger zu werden.

Der wichtigste Bestandteil der Reise war der Kurs Materialtheorie, den ich in Samarkand erfolgreich absolvieren konnte. Bereits während meines Studiums im Wirtschaftsingenieurwesen mit der Vertiefung Maschinenbau hatte ich den Kurs Werkstoffbearbeitung belegt. Einige der dort behandelten Themen wurden im Rahmen der Materialtheorie erneut aufgegriffen und deutlich vertieft. Dadurch konnte ich an mein vorhandenes Wissen anknüpfen und verschiedene Zusammenhänge besser verstehen. Während in der Werkstoffbearbeitung unter anderem die Eigenschaften und die Verarbeitung von Werkstoffen eine Rolle spielten, beschäftigten wir uns in der Materialtheorie ausführlicher mit den physikalischen Hintergründen und dem Verhalten verschiedener Materialien. Zu den behandelten Themen gehörten beispielsweise die plastische Verformung von Metallen, unterschiedliche Verfestigungsmechanismen sowie die Entstehung von Rissen und Materialermüdung. Besonders interessant fand ich dabei, wie sich die innere Struktur eines Werkstoffs auf seine Eigenschaften auswirkt und warum Materialien unter Belastung unterschiedlich reagieren. Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit weiteren Werkstoffklassen wie Verbundwerkstoffen, Formgedächtnislegierungen und Elastomeren. Dabei wurde deutlich, wie vielseitig Werkstoffe eingesetzt werden können und welche Bedeutung ihre Eigenschaften für technische Anwendungen haben. Durch die Vertiefung dieser Themen konnte ich mein bisheriges Wissen erweitern und ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Materialaufbau, Belastung und Werkstoffverhalten entwickeln. Gerade im Hinblick auf meine Vertiefung im Maschinenbau waren diese Inhalte für mich besonders hilfreich, da die richtige Auswahl und das Verständnis von Werkstoffen in vielen technischen Bereichen eine wichtige Rolle spielen.

Neben den fachlichen Inhalten war auch das Studium im Ausland eine wertvolle Erfahrung. Der Aufenthalt in Samarkand bot mir die Möglichkeit, meinen gewohnten Studienalltag zu verlassen und mich auf eine neue Umgebung einzustellen. Das Leben

im Studentenwohnheim war dabei ein wichtiger Bestandteil der Reise, da ich nicht wie bei einem gewöhnlichen Urlaub in einem Hotel wohnte, sondern meinen Alltag vor Ort selbst organisieren musste. Dadurch bekam ich einen anderen Eindruck vom Leben in Usbekistan und konnte das Land aus einer persönlicheren Perspektive kennenlernen. Auch die Begegnungen mit anderen Menschen und die kulturellen Unterschiede waren für mich sehr interessant. Besonders positiv in Erinnerung geblieben sind mir die Architektur, die historischen Gebäude und die Atmosphäre der Stadt Samarkand. Die Stadt verbindet eine lange Geschichte mit dem heutigen Alltag und bietet dadurch viele interessante Eindrücke. Während meines Aufenthalts hatte ich neben dem Studium die Gelegenheit, die Stadt näher zu erkunden und mehr über die Kultur und die Lebensweise der Menschen zu erfahren.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses nutzte ich die verbleibende Zeit, um weitere Teile Usbekistans kennenzulernen. Unter anderem bereiste ich die Städte Taschkent und Buchara, wodurch ich noch einmal ganz andere Eindrücke vom Land gewinnen konnte. Besonders interessant fand ich die Unterschiede zwischen den Städten. Während Taschkent als Hauptstadt einen deutlich moderneren Eindruck vermittelt, ist Buchara vor allem durch seine historischen Gebäude und seine traditionelle Architektur geprägt. Samarkand wiederum hat durch seine beeindruckenden Bauwerke und seine besondere Geschichte einen ganz eigenen Charakter. Durch die Besuche dieser verschiedenen Städte konnte ich die Vielfalt Usbekistans besser kennenlernen und viele Eindrücke sammeln, die ich während eines Aufenthalts ausschließlich in Samarkand vermutlich nicht gewonnen hätte. Auch die landestypische Küche, die unterschiedlichen Lebensweisen und der Kontakt mit den Menschen vor Ort waren Erfahrungen, die mir in guter Erinnerung bleiben werden. Die Möglichkeit, das Land nach Abschluss des Studiums noch weiter zu bereisen, war deshalb eine sehr gute Ergänzung zum eigentlichen Studienaufenthalt.

Rückblickend war die Studienreise nach Usbekistan für mich eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte nicht nur mein fachliches Wissen im Bereich der Materialtheorie erweitern und bereits bekannte Inhalte aus der Werkstoffbearbeitung vertiefen, sondern auch viele persönliche Erfahrungen sammeln. Besonders das Leben in einem Studentenwohnheim, das Studieren in einem anderen Land und die anschließenden Reisen haben mir gezeigt, wie wertvoll es ist, neue Umgebungen und Kulturen kennenzulernen. Gleichzeitig konnte ich meine Selbstständigkeit stärken, neue Perspektiven gewinnen und meinen persönlichen Horizont erweitern. Die Reise hat mir verdeutlicht, dass ein Studium nicht nur aus Vorlesungen und Prüfungen besteht, sondern auch die Möglichkeit bietet, über den eigenen Alltag hinauszublicken und internationale Erfahrungen zu sammeln. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass mir die Teilnahme an dieser Studienreise ermöglicht wurde. Die Verbindung aus fachlicher Weiterbildung, kulturellem Austausch und persönlichen Erlebnissen hat den Aufenthalt für mich zu einer besonderen Erfahrung gemacht, von der ich sicherlich auch in meinem weiteren Studium und meinem späteren Berufsleben profitieren werde.